# Rundbrief Sommer 2012

Senioren
Nachbarschafts
Hilfe

***Liebe Mitglieder,***

*seit der ersten Mitgliederzeitung im Jahre 1998, schon ein Jahr nach der Gründung der SeniorenNachbarschaftsHilfe (SNH), begrüßte uns an dieser Stelle Axel Ansorg als Vorstandsvorsitzender mit seinem Vorwort. Zu der Mitgliederversammlung Anfang Mai ist er aus gesundheitlichen Gründen vom Amt und seinen Aufgaben als Vorstandsvorsitzender des Vereins zurückgetreten. Nur ein kleiner Kreis wusste von seiner unheilbaren Erkrankung. Am 20. Juni kam die uns betroffen machende Nachricht: Axel Ansorg ist verstorben.*

**Wir trauern um unseren langjährigen Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden**

## Axel Ansorg

## ✞ 20. Juni 2012

*Wir müssen jetzt lernen, mit der neuen Situation ohne ihn umzugehen. In den vielen Jahren als Vorsitzender des Seniorenbeirats und als Vorsitzender der SNH hat er sich maßgebend für die Interessen der älteren Menschen in Hofheim eingesetzt. Er hatte schon sehr früh die demographische Entwicklung mit ihren gesellschaftlichen Folgen für die ältere Generation erkannt. 1996 bis 2011 war er Vorsitzender des Seniorenbeirats der Stadt Hofheim.*

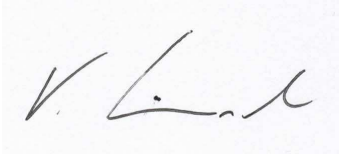
*Mit viel Engagement und Optimismus konnte er schon 1996 eine kleine Gruppe Senioren für die Idee der Seniorenhilfe begeistern. Seit der Gründung unseres Vereins „Seniorenhilfe Hofheim e.V.“ am 11. Juli 1997 war er ihr Vorsitzender. Mit Axel Ansorg blicken wir auf 15 Jahre erfolgreiche Vereinsarbeit für die ältere Generation zurück.*

*Das Besondere unseres Vereins ist nicht die schnell gewachsene und inzwischen große Zahl der 1200 Mitglieder, sondern die eindrucksvolle Bandbreite der angebotenen Aktivitäten für Senioren. Dazu gehören die Hilfeleistungen für Mitglieder, der Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ und die zahlreichen Veranstaltungen für Kultur, Bildung, Freizeit und Reisen.*

*Großer Dank gilt Axel Ansorg und denen, die in den letzten 15 Jahren zu dieser Erfolgsgeschichte beigetragen haben.*

*Mit einem Nachruf auf den Seiten 20 und 21 erinnern wir an Axel Ansorg.*

*Im Namen des gesamten Vorstandes*
*Mit freundlichen Grüßen*



*Volkhard Kiesel - Vorsitzender*

## Bericht aus der Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand am 2. Mai 2012 im Saal Schönborn des Kellereigebäudes statt. Der stellvertretende Vorsitzende Volkhard Kiesel eröffnete die Versammlung und konnte fast 70 Vereinsmitglieder begrüßen. Mit großem Bedauern nahmen sie zur Kenntnis, dass der Vorsitzende Axel Ansorg aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte.

Mit einer Schweigeminute wurde der seit der letzten Mitgliedersammlung verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht.

Von den anwesenden Mitgliedern zum Versammlungsleiter gewählt, übernahm Volkhard Kiesel die weitere Leitung der Versammlung. In seinem Rechenschaftsbericht des Vorstands gab Volkhard Kiesel einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Vereins im Jahr 2011.

Auszugsweise einige Daten und Erläuterungen:

Am 31.12.2011 hatte der Verein 1.197 Mitglieder. Die Mitgliederstruktur mit 831 Frauen und 366 Männern und 366 Aktiven (mit Hilfeangeboten) und 831 Passiven ist seit Jahren fast unverändert. Das gilt auch für den Altersaufbau: Die Mitglieder ab 65 Jahren und älter sind weiterhin mit 81 % die stärkste Gruppe.

Die Anzahl der Hilfeeinsätze belief sich 2011 auf insgesamt 804 Einsätze, hielt sich damit auf einem hohen Niveau. Die Nachfrage alter und gesundheitlich eingeschränkter Mitglieder nach Betreuung und Begleitservice z. B. zum Arzt, ins Krankenhaus und beim Einkaufen überwog dominant mit 96 % aller Hilfeeinsätze.

Nachbarschaftshilfen wurden von 85 Mitgliedern angefordert. Die Einsätze bei einem hilfebedürftigen Mitglied reichten von einmaliger Hilfe bis zu jährlich 96 Einsätzen. 62 Helferinnen und Helfer waren im Bereich Nachbarschaftshilfen aktiv im Einsatz. Die Spanne reichte von einmaliger Hilfeleistung bis zu 72 Einsätzen eines Helfers.

Diese Hilfeleistungen werden von einem Büroteam mit 8 Damen mit großem Engagement organisiert. Die Namen des Büroteams sind im Impressum dieses Rundbriefs genannt. Sie nehmen Hilfewünsche persönlich oder telefonisch entgegen, suchen Helferinnen und Helfer aus dem Kreis der Aktiven, rechnen Kosten ab, schreiben Punkte gut und vieles mehr.

Für die Eingabe und Pflege der Mitgliederdaten im PC-Vereinsprogramm ist Gisela Tan zuständig. Volkhard Kiesel dankt allen für die außergewöhnlich geleistete Arbeit.

Immer bedeutsamer wird der Auftritt des Vereins im Internet, der aktuell, informativ und sehenswert ist. Die Seiten wurden von ca. 1.000 Besuchern monatlich angewählt. Gestaltet wurde sie von unserem Mitglied Matthias Rehm, der die Seiten auch aktualisiert. Dafür dankt ihm der Vorstand.

Der Besuchsdienst „Essen auf Rädern“ wird in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus durchgeführt. Weiterer Kooperationspartner ist die Schlocker-Stiftung der EVIM in Hattersheim. Zur Auslieferung kommen frisch zubereitete Mahlzeiten mit Zutaten aus der Region. Es werden täglich vier komplette Menüs angeboten. Die warmen Essen werden von Montag bis Freitag ausgeliefert. 2011 wurden von unseren 25 ehrenamtlich tätigen Fahrerinnen und Fahrern 19.503 Menüs ausgeliefert. Dabei waren sie fast 22.000 Kilometer mit ihren eigenen Autos bei jedem Wetter in Hofheim und seinen Stadtteilen unterwegs. Dies ist eine großartige Leistung und verdient unser aller Dank!

Für unsere Essensempfänger sind die Fahrerinnen und Fahrer oft der einzige Außenkontakt. Auf Wunsch können kleine Hilfen sofort geleistet werden. In schwerwiegenden Situationen wird sofortige ärztliche Unterstützung organisiert. Dies war auch in 2011 erforderlich.

Das Büro Michael Breitenbach und sein Team von vier ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen organisiert und koordiniert alle Projekte des städtischen Seniorenzentrums der Stadt Hofheim, das von der SNH seit 2004 betreut wird.

Die vielfältigen Angebote im neuen Seniorenzentrum im Kellereigebäude werden sehr gut besucht. Die Auslastung der verfügbaren Räume liegt nahe 100 %. Zusätzlich gibt es zahlreiche Aktivitäten an anderen Standorten. Die Vielzahl und Vielfalt unserer angebotenen Aktivitäten und Veranstaltungen für unsere Senioren sind einmalig in Hessen und darüber hinaus. Alle Beteiligten können sehr stolz darauf sein!

Tagesfahrten und Studienreisen werden von acht Mitgliedern im Arbeitskreis „Freizeit“ geplant, organisiert und durchgeführt. Besondere Aufmerksamkeit wird darauf gelegt, dass die besuchten Orte und Einrichtungen seniorenfreundlich gestaltet sind. Das kann nur gewährleistet werden, indem die Fahrten- und Reiseziele von unseren Organisatoren vorab der Fahrt bzw. Reise persönlich vor Ort in Augenschein genommen werden. Diesen besonderen Service wissen unsere Teilnehmer zu schätzen.

Einem Redaktionsteam von neun Mitgliedern ist es zu verdanken, dass unsere Mitgliederzeitung regelmäßig dreimal im Jahr erscheint und für viele Mitglieder des Vereins ein wertvoller Kontakt zu ihrem Verein ist.

Über das vor ca. 2 Jahren aufgenommene und inzwischen sehr erfolgreiche Projekt „Schülercoach“ berichtete Frau Mette Petersen. Ein Team älterer Menschen mit Erfahrung arbeitet ehrenamtlich als Schülercoaches, indem sie Hofheimer Schülerinnen und Schülern mit Rat und Tat zur Seite stehen, zum Schulabschluss motivieren und bei der Lehrstellensuche helfen.

<u>Aus dem Finanzbericht einige Auszüge:</u>

Das Finanzamt hat dem Verein bestätigt, dass die in 2011 für die Geschäftsjahre 2008 bis 2010 eingereichten Finanzunterlagen den steuerlichen Richtlinien entsprechen. Der Steuerbescheid bescheinigt uns erneut, dass wir ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig sind. Damit wird auch bestätigt, dass die interne Finanzstruktur von der SeniorenNachbarschaftsHilfe und den Aktivitäten des städtischen Seniorenzentrums, dessen Betreuung wir im Auftrag der Stadt Hofheim 2004 übernommen haben, nach den steuerlichen Richtlinien korrekt gehandhabt wird. Ein großer Dank an Rosemarie Sprater, die für unsere Finanzen in dieser Zeit verantwortlich war.

Der Jahresbeitrag von 5 Euro wurde seit der Vereinsgründung nicht angehoben. Dies kann auch dadurch beibehalten werden, dass viele Mitglieder freiwillig einen höheren Beitrag leisten. Vielen Dank allen für den freiwilligen erhöhten Beitrag! Durch den niedrigen Jahresbeitrag ist es möglich, dass jeder, unabhängig von seinen finanziellen Möglichkeiten, unserem Verein beitreten und Hilfen in Anspruch nehmen kann.

Die Bilanz der Einnahmen und Ausgaben zeigt ein positives Finanzergebnis. Mit der Bestätigung der ordnungsgemäßen Kassenführung wurde der Vorstand einstimmig entlastet.

Mit einer schriftlichen Mitteilung erklärte Axel Ansorg aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt vom Amt des Vorstandsvorsitzenden. Volkhard Kiesel bedauerte dies sehr und bedankte sich für das große Engagement und die geleistete Arbeit seit Gründung des Vereins vor 15 Jahren. Auch die anwesenden Mitglieder brachten ihr Bedauern über den Rücktritt zum Ausdruck.

<u>Der satzungsgemäß neu gewählte Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:</u>

| | |
|---|---|
| Vorsitzender: | Volkhard Kiesel |
| Stellv. Vorsitzender: | Günter Kruse |
| Schatzmeisterin: | Ulrike Weise |
| Schriftführerin: | Christel Teufl |
| Beisitzerin/Beisitzer: | Hartmut Hahn<br>Luise Meyer-Kohlhoff<br>Franz-Josef Pollmann<br>Michael Schirdewan<br>Rosemarie Sprater<br>Gisela Tan<br>Karl Zierau |
| Ehrenvorsitzender: | Axel Ansorg, unser langjähriger Vorstandsvorsitzender, wird einstimmig zum Ehrenvorsitzenden der SNH ernannt. |
| Satzungsänderungen: | Der Antrag zur Gründung einer Stiftung wurde nach eingehender Aussprache von Volkhard Kiesel zurückgezogen. Die beiden anderen Anträge wurden einstimmig beschlossen. |

Nach einem kurzen Ausblick nach vorn auf die bevorstehenden Aufgaben und Veranstaltungen schließt die Versammlung.

VK

## Vorstellung unseres neuen Beisitzers Franz-Josef Pollmann

Bei der letzten Mitgliederversammlung bin ich trotz Abwesenheit als Beisitzer in den SNH-Vorstand gewählt worden. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Ich bin seit mehreren Jahren Mitglied in der SNH, aber da ich seit dieser Zeit auch im Vorstand des Seniorenbeirates bin, habe ich mich mit der aktiven Arbeit in der SNH eher zurückgehalten. Bis auf eine Ausnahme: Ich fahre seit bald zehn Jahren „Essen auf Rädern“ aus.

Kurz zu meiner Person: Ich bin 1936 als zweites von sechs Kindern in Ostwestfalen an der Weser geboren. Nach verschiedenen Stationen im In- und Ausland bin ich 1970 bei der „Zentralstelle für Arbeitsvermittlung“ der Bundesanstalt für Arbeit in Frankfurt gelandet, wo ich bis zur Pensionierung 2001 für die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern zuständig war.

Seit 1982 wohnen wir (meine Frau und drei Kinder) in Hofheim, das ich eigentlich erst seit der Pensionierung richtig kennengelernt habe, und wo ich mich hoffentlich noch einige Zeit ehrenamtlich einbringen kann.

---

## Vorstellung unserer neuen Beisitzerin Rosemarie Sprater

Seit 2007 wohne ich in Lorsbach, davor habe ich 60 Jahre in Frankfurt gelebt. Ich bin Jahrgang 1947, verwitwet, habe eine Tochter und einen Enkelsohn.

Über die Wahl als Beisitzerin im Vorstand der SNH habe ich mich gefreut. Gespannt bin ich auf die vielseitigen Aufgaben, die auf uns, als Vorstandsmitglieder, zukommen. Auf dass uns dies gut gelingen möge.

Nochmals vielen Dank für Ihr Vertrauen. Ich versichere Ihnen, dass ich mich intensiv für die anstehenden Arbeiten und Ihre Belange einsetze.

---

## Vorstellung unserer neuen Nachbarschaftshilfe-Büromitarbeiterin Petra Forner

„Man muss nicht nur wollen, man muss es auch tun.“ Und ich freue mich, dass ich in meinem persönlichen Prozess nun schon beim Tun angekommen bin. Nachdem unsere Tochter auf eigenen Beinen steht und ich in meinem Job kürzertreten wollte, fand ich auf der Google-Seite unter „Ehrenamtlicher Tätigkeit“ in Hofheim zwei interessante Angebote, die frei gewordene Zeit sinnvoll zu nutzen. Zum einen war da das Sozialbüro Main-Taunus zum anderen die SeniorenNachbarschaftsHilfe.

Ich entschied mich für die Arbeit im Sozialbüro Main-Taunus und war dort 2½ Jahre tätig. Ich wollte mal etwas ganz anderes tun, etwas, was nichts mit meinem Beruf zu tun hat.

Sie müssen wissen, ich bin gelernte Steuerfachfrau und habe mich jahrelang mit voller Leidenschaft den Steuerthemen gewidmet und tue es noch heute.

Nun, mein „Ausflug“ in das Sozialbüro mit überaus spannenden Erfahrungen möchte ich nicht missen, merkte aber mit der Zeit, dass ich an meine Grenzen stieß, da ich keine Ausbildung als Sozialarbeiterin hatte. So bewahrheitet sich der Spruch „Schuster bleib bei deinen Leisten“ und bringe dich dort ein, wo du dich auskennst. Gesagt, getan: Jetzt bin ich seit Mitte März am Montagnachmittag im Büro-Team der SeniorenNachbarschaftsHilfe und voller Neugierde und Tatendrang, welche Aufgaben an mich herangetragen werden.

Nun noch ein paar Dinge zu mir: Ich bin 61 Jahre alt, verheiratet, habe eine erwachsene Tochter und lebe mit meinem Mann im schönen Lorsbach. Unsere Freizeit genießen wir in der Natur bei ausgiebigen Fahrradtouren.

## „Zuwachs“ im Redaktionsteam

Wir haben es endlich geschafft: Mein Redaktionsteam hat sich um zwei neue Mitglieder verstärken können. Frau Ursula Weber (WEB) und Herr Dr. Dieter Reuschling (DR) werden zukünftig in unserer Mitgliederzeitung mit berichten.

Liebe Leserinnen und Leser, Sie können bereits in dieser Ausgabe jeweils einen Artikel von den beiden genießen (siehe Seite 13 bis 15).

Nochmals herzlich willkommen im Team und auf eine gute Zusammenarbeit!

UW

## Sommerfest der SNH am 21. Juli 2012

**Bei Einschnitten brauchen wir die Gemeinschaft!** Das hat einige rüstige Seniorinnen und Senioren vor 15 Jahren veranlasst, unseren Verein zu gründen. Während dieser Zeit gab es die vielfältigsten Hilfeangebote und Aktivitäten, die ein Ziel hatten, der älteren Generation die Teilhabe an der Gesellschaft und ein möglichst sorgenfreies Leben zu ermöglichen. Nach dem Motto: **Gemeinsam geht es leichter!**

**Gemeinschaft pflegen** heißt auch unser Motto beim diesjährigen Sommerfest. Der Platz vor dem Kellereigebäude lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Jung und Alt, zum fröhlichen

Beisammensein ein. Es darf nach Herzenslust gelacht, geschunkelt und miteinander „gebabbelt“ werden. Für das leibliche Wohl wird wie immer gesorgt. Würstchen und Steaks vom Grill und die leckere Kuchentheke bieten vielfältige Möglichkeiten, sich zu stärken und zu genießen. Verschiedene Darbietungen sorgen für Kurzweil und Entspannung. Soviel sei vorab verraten.

Und nicht zu vergessen. Die jährliche Attraktion: Unser Flohmarkt. Das neue Ambiente vor dem wunderschönen Kellereigebäude bietet ausreichend Platz für Kuriositäten, Raritäten, Alltagskram und Dinge, von denen man plötzlich sagen kann, ach, danach habe ich ja schon so lange gesucht.

Wer den Verein bei den Aktivitäten zum Sommerfest unterstützen möchte, meldet sich bitte im Büro Breitenbach unter der Telefonnummer: 06192 - 966561. Jede helfende Hand wird dankbar angenommen. Wir suchen z. B. Unterstützung beim Auf- und Abbau, bei der Betreuung des Flohmarkts, der Kuchen- und der Getränkeausgabe.

Und eine besonders herzliche Bitte geht an unsere Kuchenbäckerinnen. Überraschen Sie uns wieder mit Ihren köstlichen Kreationen, denn ein Sommerfest ohne selbstgebackenen Kuchen, das wäre kaum vorstellbar!

Für den Flohmarkt bitten wir um Ihre Spenden. Sicherlich gibt es Gegenstände der verschiedensten Art, von denen Sie sich schon immer einmal trennen wollten. Wir sind dankbar für jedes gute Stück, ob edel, ausgefallen, Gebrauchsgegenstand oder längst ausrangiertes Lieblingsteil. Für Fragen wenden Sie sich an das Büro Breitenbach unter der oben angegebenen Telefonnummer.

Die Sonne haben wir auch bestellt. Wir freuen uns auf viele Besucher, fröhliche Stunden und **gelebte Gemeinschaft.**

**Merke: Am 21. Juli 2012 ist es soweit – Sommerfest der SNH!**

RT

---

## Nachbarschaftshilfe
## – Ehrenamtliche Helfer für Hofheimer Senioren –

Man kann nicht oft genug Mut machen, die Unterstützung durch die freundlichen Helferinnen und Helfer der SeniorenNachbarschaftsHilfe anzunehmen. Ob Arztbesuch, Hausputz oder Wocheneinkauf, ehrenamtliche Helfer stehen für die unterschiedlichsten Arbeiten und Hilfestellungen bereit. Immer wieder machen wir darauf aufmerksam, dass nicht nur Hilfe, sondern - aus einer Hand - auch „Essen auf Rädern“ von zuverlässigen Helfern geliefert wird. Nicht zuletzt wird damit - insbesondere, wenn die Beweglichkeit zunehmend eingeschränkt ist - in vielen Fällen längeres Wohnen in den eigenen vier Wänden ermöglicht. Hand aufs Herz: Wer alleine in der Wohnung lebt, freut sich immer auf hilfreichen Besuch.

Das Spektrum an Hilfeleistungen der SeniorenNachbarschaftsHilfe ist weit gespannt. Hilfe beim Schriftverkehr, Behördenkontakte, haushaltsnahe Tätigkeiten, kleine Reparaturen, einfach Gesellschaft leisten, Vorbeischauen auf einen kleinen Plausch oder ein aufmunterndes Gespräch zählen dazu ebenso wie das Schneiden von Hecken und Sträuchern.

Sind Sie noch fit und aktiv, beachten Sie bitte auch unser umfangreiches Freizeitangebot. Karten spielen, Handarbeiten, Nordic Walking, Wassergymnastik, Spaziergänge, sogar Radtouren, Sprachkurse und EDV-Training in fröhlicher Gemeinschaft. Geselliges Beisammensein im Café-Treff, bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, jeweils dienstags nachmittags, bietet Gelegenheit, neue Menschen kennen zu lernen, und manche Freundschaft wurde hier neu geknüpft. Sehr beliebt sind auch die sorgfältig vorbereiteten Reisen und Tagesfahrten, für die die jeweiligen Organisatoren stets darauf bedacht sind, dass vom Bus bis zum Hotel oder den Sehenswürdigkeiten alles seniorengerecht zu erreichen und genießen ist.

Wer wegweisend an der Arbeit mit Jugendlichen interessiert ist, dem empfehlen wir den Einsatz als Schülercoach. Hier werden Jugendliche z. B. bei den Schularbeiten, bei Anträgen an Behörden u.v.a.m. unterstützt und begleitet. Trauen Sie sich! Das sollten Sie wissen: Wir freuen uns über jeden, der unsere Hilfe nachfragt oder unsere Veranstaltungen genießt.

Heidemarie Cantstetter

---

## Als Café-Tester unterwegs

Die SNH wirbt damit, dass bei Tagesausflügen alles vorher persönlich ausgesucht und getestet wird. Bei dem Ausflug „Odenwald pur“, angekündigt für den 9. Mai 2012, hatten wir die Fahnenstange besonders hochgesteckt, denn der Untertitel lautete „Kultur, Natur und kulinarische Genüsse.“ Es galt, etwas Besonderes für die nachmittägliche Café-Einkehr zu finden.

Als erstes besuchten wir bereits im Oktober 2011 das Café Marbachtal (Mossautal). Der Kuchen schien selbstgemacht, die Café-Besitzer nett, aber die Kuchentheke war uns zu klein und das Ambiente stimmte nicht. Nein, da wollten wir mit unseren Reisegästen nicht hin.

Wir hatten ja noch das Kuchenparadies Café Bauer (Gras Ellenbach) vor uns. Bei dem Namen Kuchenparadies ging mit uns schon die Phantasie durch. Ob die Wirklichkeit dem standhalten konnte? Wie es so ist, das Paradies ließ sich erst mal schwer finden. Mehrmals mussten wir nach dem Weg fragen, und unterwegs in Wald und Flur auf einem holprigen Weg zweifelten wir sehr, dass es hier zum Paradies gehen sollte. Doch auf einmal war es da: Große Wiese, Wanderwege zum Füße vertreten, schönes Gebäude und hervorragende große Kuchen- und Pralinentheke, die nach dem Probieren auch hielt, was sie versprach. Zeitgleich war eine Seniorengruppe vor Ort, und wir konnten erleben, dass man auch bei großen Gruppen freundlich und zuvorkommend blieb. Hier wollten wir bei unserem Ausflug hin und reservierten für die SNH-Reisegruppe.

Trotzdem suchten wir noch das Café Orchidee (Birkenau/Weinheim) auf, das uns empfohlen wurde. Könnte ja sein, dass es doch noch eine Steigerung gibt? Gute Kuchentheke, nette Bedienung, das Ambiente etwas Besonderes, aber nicht für jedermann. Dem Café angegliedert waren Gewächshäuser, hauptsächlich mit Orchideen. Dort saß man und genoss den Kuchen. Schwüle Luft und außerdem waren Kaffee und Kuchen nur in einem Arrangement zu haben: Während des Kaffeetrinkens wurde man mit einem Vortrag über Orchideen unterhalten und zu dem Arrangement gehörte, dass jeder eine Orchidee mitbekam (d. h. mit dem Arrangement kaufen musste). Nette Idee, aber jedermanns Sache? Erinnert so an diese in Verruf geratenen Kaffeefahrten für Senioren. Nee lieber nicht, da ist das Kuchenparadies Café Bauer viel besser.

Wir kehrten zufrieden nach Hofheim zurück: Hatten wir doch das ideale Café gefunden, das unseren Ansprüchen genügte. Doch dann kam Anfang 2012 die Vertreibung aus dem Paradies in Form eines Anrufes vom Kuchenparadies Café Bauer: „…Man könne unsere Reservierung leider nicht aufrechterhalten, weil man sich entschlossen habe, im Mai keine Gruppen mehr nach 14 Uhr

zu nehmen, sondern nur noch Stammgäste…“ Wie heißt es doch so schön: Und manchmal kommt es anders als man denkt.

Zwei weitere neue Café-Adressen wurden aufgetan. Eine zweite Odenwald Fahrt wurde im März 2012 zwecks Tests vor Ort fällig. Café Morgenstern (Wald-Michelbach/Siedelsbrunn): Man kommt rein und eine prall gefüllte Kuchen- und Pralinentheke springt einem an. Wir hatten noch nie so eine hohe Flockentorte gesehen. So muss Café sein! Der geschmackliche Test von Kaffee und Kuchen fiel gut aus, das Ambiente war gediegen, die Bedienung nett. Zudem hatte das Café eine Besonderheit, die unsere Phantasie beflügelte. Vor dem Haus gab es die Möglichkeit, bei schönem Wetter auf einer Wiese mit einem phantastischen Ausblick auf den Odenwald die Köstlichkeiten des Hauses zu genießen. Das nehmen wir, da waren wir uns sofort einig. Das schöne Wetter hatten wir sowieso schon bestellt.

Trotzdem wurde noch das zweite Café in Augenschein genommen: Kreidacher Höhe (Wald-Michelbach/Siedelsbrunn). Es entpuppte sich als Hotelbetrieb mit großen Gasträumen und kleiner Kuchentheke. Kuchen spielte hier nicht die Hauptrolle, das war eindeutig das Restaurant. Ganz nett eingerichtet, aber das Café Morgenstern war eindeutig unser Favorit. Und da fahren wir jetzt auch hin und hoffen, es gefällt unseren Reisegästen.

***Anmerkung**:*
*Es hat allen gefallen! Die Kuchenstücke waren groß und köstlich, der Kaffee gut, die Bedienung nett und das Preis-/Leistungsverhältnis stimmte. Nur die Sitzplätze auf der Wiese konnten wir nicht ausprobieren, weil es da gerade wolkenbruchartig regnete. Als wir alle im Bus saßen, winkte uns die Bedienung noch herzlich zum Abschied. Der Busfahrer meinte: „Die Adresse notiere ich für meine Kollegen, kann man wirklich sehr empfehlen.“*

CHR

---

## Flusskreuzfahrt: Auf ein Neues!
## – Vom 27. April bis 4. Mai 2013 –

Sie haben es sicher den Medien entnommen oder waren selbst davon betroffen, dass die geplante Kreuzfahrt im April 2012 mit der „Bellriva“ nicht stattfinden konnte. Einen Tag bevor die Hofheimer Gruppe in Köln an Bord gehen sollte, führte ein Fahrfehler des Lotsen zu einem Unfall bei Karlsruhe, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde.

Also blicken wir in die Zukunft: Für 2013 haben wir diese Fahrt wieder ins Programm genommen mit der „**M.S. Rigoletto“**, einem Schiff in gediegener Ausstattung, ähnlich wie die „Rossini“, mit der wir die Donaufahrt erlebten.

Ein entscheidender Vorteil der „M.S. Rigoletto“ ist das höher liegende Unterdeck mit großen Fenstern (1,5 m oberhalb des Wasserspiegels). Das Unterdeck und das Restaurant befinden sich auf gleicher Höhe. Bewohner des Oberdecks sind auf gleicher Höhe wie der Salon und der Ein- und Ausgangsbereich. Zum Sonnendeck gibt es sogar einen Treppenlift. Im Internet unter www.sijbrands.biz finden Sie mehr Informationen über das neue Schiff.

Die Reiseroute 2013 ist nur in der Richtung und vom Abfahrtshafen her geändert. Wir starten ab Düsseldorf anstatt ab Köln. Die Tour geht von Düsseldorf nach Hoorn, Volendem, Amsterdam, Keukenhof, Rotterdam, Den Haag, Delft, Willemstad, Antwerpen, Brüssel und Nijmegen, dann zurück nach Düsseldorf. Wir werden versuchen, den Preis der Reise in 2013 dem alten Preis für 2012 anzupassen.

Wir haben die gleiche Anzahl von Doppel- und Einzelkabinen gebucht. Wenn Sie wieder Lust haben, an dieser Reise teilzunehmen, geben Sie uns Bescheid. Nach Verteilung dieser Mitgliederzeitung wird im Büro Breitenbach eine Reservierungsliste ausliegen. **Bucher der „Bellriva-Tour 2012“ haben Vorrang vor allen übrigen Interessenten.**

Gisela Tan

---

## 10 Jahre SNH-Theaterfahrten nach Mainz
## – Sonntagnachmittag ins Theater! –

Eines unserer vielen erfolgreichen Angebote sind die Theaterfahrten zum Staatstheater Mainz. Seit der Spielzeit 2002/2003 bieten wir das Theaterabonnement an, und es erfreut sich reger Nachfrage. Die Teilnehmer sahen seit dem Start vor zehn Jahren 40 Theaterproduktionen aus den Bereichen Oper, Operette, Ballett und Schauspiel.

Die Theateraufführungen in Mainz haben ein hohes künstlerisches Niveau, sind ein schönes Erlebnis und eine Abwechslung am Sonntag, über die sich unsere Abonnenten jedes Mal besonders freuen.

Die SeniorenNachbarschaftsHilfe organisiert auch für die nächste Theatersaison 2012/2013 wieder das Sonntagsabonnement mit vier Aufführungen im Staatstheater Mainz.

Auf dem Programm unseres Abonnements stehen folgende Aufführungen:

| | | |
|---|---|---|
| **11.11.2012** | **ELEKTRA,** | Tragödie – Richard Strauß |
| **20.1.2013** | **SCHWANENSEE,** | Ballett – Pascal Touzeau / Tschaikowsky |
| **17.3.2013** | **COSI FAN TUTTE,** | Oper – W. A. Mozart |
| **2.6.2013** | **DER IDEALE MANN,** | Schauspiel – O.Wilde / E. Jelinek |

Die Abonnementpreise für die vier Veranstaltungen beinhalten den Theatereintritt, die Busfahrten und den Organisationsaufwand:

| | |
|---|---|
| Preisgruppe a: | 141 Euro |
| Preisgruppe b: | 129 Euro |
| Preisgruppe c: | 116 Euro |

Die abonnierten Theaterplätze befinden sich im Parkett Mitte oder im 1. Rang und bieten einen sehr guten freien Blick auf die Bühne.

Die Abonnenten der letzten Spielzeit haben Anspruch auf ihre Plätze, wenn sie das Abonnement fortsetzen wollen. Der eine oder andere verzichtet auf die Fortführung des Abonnements, so dass diese freiwerdenden Plätze neu vergeben werden können. Auch für einzelne Aufführungen stehen manchmal Karten zur Verfügung

Unser Theaterbus startet jeweils 12.10 Uhr in Wildsachsen mit Zusteigemöglichkeit in Langenhain, um 12.30 Uhr am Busbahnhof Hofheim und anschl. in Marxheim-Rheingaustraße, Diedenbergen und Wallau.

Der Bus bringt die Teilnehmer direkt vor die Theatertreppen des Staatstheaters in Mainz und ist so früh vor Ort, dass vor dem Aufführungsbeginn um 14.00 Uhr am Theaterplatz noch etwas getrunken oder gegessen oder einfach nur die frische Luft genossen werden kann. Rückkehr ist gegen 17.30 Uhr in Hofheim, abhängig von der Dauer der Aufführung.

Eine besondere Kleiderordnung besteht nicht!

Die erste Aufführung findet zwar erst im November statt, Sie sollten aber mit der Anmeldung und Vormerkung nicht zu lange warten. Melden Sie sich im Büro der SeniorenNachbarschaftsHilfe unter der Telefonnummer: 06192 - 27 4 25, damit Sie bei den vier Theaterfahrten der nächsten Spielzeit dabei sind.

Sollte unser Büro nicht besetzt sein, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen und Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter, wir rufen zurück.

vk

---

## SNH-Fahrt nach Regensburg

Im Rahmen ihrer langjährigen Reiseaktivitäten bietet die SNH erstmals eine mehrtägige Fahrt nach Regensburg und Umgebung an. Der Reisetermin ist vom 29. 9. bis 4. 10. 2012. Ausgangpunkt für Erkundungen und Tagesausflüge ist ein malerisch, auf einer ruhigen Donau-Insel gegenüber der Regensburger Altstadt gelegenes Hotel. Fußweg zur Weltkulturerbe-Altstadt: 5 bis 10 Minuten, also ideal für die Erkundung von Regensburg in der Gruppe (Stadtführung und Schloss / Fürstenresidenz St. Emmeram) und auch individuell.

Die Tagesausflüge führen u. a. zum Kloster Weltenburg, in den Bayerischen Wald (Glasdorf Arnbruck, Lamer Winkel, Großer Arber) sowie die Hopfenregion Hallertau. Dort gibt es eine Kombination aus hoher Kirchenkunst (Klosterkirche Rohr) und zünftigem Genuss (Kuchlbauers Bierwelt). Die Reise wird in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus angeboten und kostet inklusive Halbpension und Reiseversicherung pro Person 620 Euro im Doppelzimmer bzw. 720 Euro im Einzelzimmer.

Interessierte sollten sich kurzfristig an das Büro Breitenbach (Telefonnummer: 06192 - 966561) wenden, da nur noch wenige Plätze frei sind.

Hartmut Hahn

---

## Englisch-Stammtische im Kellereigebäude

**Stammtisch I: Montag von 8.30 Uhr bis 10 Uhr**
Wir alle sind ein Kreis von Frühaufstehern – alles Seniorinnen und Senioren, die sich jeden Montag treffen, um sich gemeinsam in Englisch zu unterhalten. Unsere Themen sind vielseitig und wir haben immer genug Gesprächsstoff. Wir reden über Familie, Urlaub, Freizeit und aktuelle Ereignisse. Jeder, der Freude daran hat, sich in der englischen Sprache zu entfalten, ist herzlich willkommen. Kein perfektes Englisch wird erwartet. Wir freuen uns, gemeinsam die Sprache in einer gemütlichen und entspannten Runde zu entdecken.

**Stammtisch II: Montag von 10 Uhr bis 11.30 Uhr**
Wir sind die Gruppe, die bereits fortgeschrittene Englischkenntnisse besitzt, die wir uns in mehreren Jahren erarbeitet haben. Wir behandeln und diskutieren tagesaktuelle Ereignisse sowie Erlebnisse, sei es Urlaub, Familie, Freizeit und alles, was uns bewegt.

**Stammtisch III: Dienstag von 10.30 Uhr bis 12 Uhr**
Wer in der Schule Englisch-Unterricht hatte und danach über längere Zeit keine Gelegenheit fand, die Sprache zu benutzen, ist hier genau richtig. Wir unterhalten uns auf dem gleichen Niveau, wie in Stammtisch I beschrieben. Auch hier besteht die Bandbreite von Familie bis Aktuelles. Auch ist es wichtig, entspannt und mit großer Freude beisammen zu sein.

Anne Schöbel-Wiesemann

---

## Literarische Geselligkeit

In geselliger Runde über ein Buch reden, das vorher alle Teilnehmenden gelesen haben, das macht nicht nur Spaß, sondern erweitert in hohem Maße das eigene Verstehen, das man zuvor beim Lesen allein erreicht hat. Informationen zur literaturgeschichtlichen Einordnung, zu Erzählweise und Struktur, zur Person der Autorin/des Autors etc. werden von der Kursleitung in das Gespräch eingebracht, soweit sie zum besseren Verständnis des Textes beitragen, oder auch am Ende des Gesprächs angeboten. Als Lektüre werden Romane aus der deutschen und internationalen Literatur der Gegenwart vorgeschlagen.

Dieser Literaturkurs wird von der SeniorenNachbarschaftsHilfe in Kooperation mit dem Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus unter Leitung von Frau Dr. Gisela Reuschling, Germanistin und ehemals Lehrerin und Dozentin an der Universität Frankfurt, angeboten. Der Kurs hat bereits im Winter fünf Mal stattgefunden; der bisherige Kreis kann jedoch noch um einige wenige Teilnehmer erweitert werden.

Da für jedes Treffen ein Buch zu lesen ist, findet der Kurs einmal monatlich statt. Die nächsten fünf Termine sind:

21.9.2012, 12.10.2012, 16.11.2012, 14.12.2012, 18.1.2013.

Die Kursgebühr beträgt 30 Euro. Von 11 bis 12.30 Uhr treffen sich Interessierte zu den o. g. Terminen im Kellereigebäude im Raum Nassau.

Das erste Buch, über das wir sprechen wollen, ist der Roman „Vom Ende einer Geschichte“ von Julian Barnes. Die weiteren Titel werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

Anmeldung und weitere Informationen unter der Telefonnummer: 06192 - 38345 bei Frau Dr. Reuschling oder im Büro Breitenbach unter der Nummer: 06192 - 966561.

Dr. Gisela Reuschling

---

## Saxophon-Schnupperkurs in der SNH

Haben Sie immer schon davon geträumt, Saxophon spielen zu können, sich aber nie getraut? Glauben Sie zu alt, zu unmusikalisch und untalentiert zu sein, keine Zeit zu haben? Der Saxophonist und Instrumentenbauer Matthias Rüdiger, Inhaber der Hofheimer Musikwerkstatt, kennt diese Fragen – und findet Antworten.

Geduldig, mit reichlich Fachwissen und Leidenschaft, unterstützt er die Interessierten und führt so manchen Anfänger dazu, innerhalb kurzer Zeit einfache Melodien auf dem reizvollen Musikinstrument erklingen zu lassen. Das zwei- bis dreistündige Seminar ist sehr informativ, macht reichlich Spaß und bietet die Möglichkeit, Klänge hautnah zu erleben. Ein Instrument zu spielen

fördert Denken und Konzentration, ist ein Hobby, an dem man täglich wachsen kann und bietet die soziale Komponente, mit anderen gemeinsam musizieren und sich austauschen zu können. Und nicht zuletzt bringt es viel Freude in Ihr Leben.

Der Schnupperkurs ist kostenfrei, Instrumente zum Probieren werden gestellt.
Die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 12 Personen.

Am **8. September 2012** beginnt der Schnupperkurs **um 14 Uhr** im Raum Homburg im Kellereigebäude. Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Matthias Rüdiger
Musikinstrumente: Rüdigers Saxservice / Hofheimer Musikwerkstatt in der Langgasse 2 in 65719 Hofheim. Telefonnummer: 06192 - 9596795; E-Mail: mail@sax-service.com; Internet: www.sax-service.com

Matthias Rüdiger

---

## Aus unserer Reihe „Geschichten zum Kellereigebäude“
## − Folge 1: Forsthaus und Residenz der Familie von Massenbach −

Den Besuchern des Kellereigebäudes wird auffallen, dass alle allgemein nutzbaren Räume nach historischen Personen benannt sind. Es sind Männer, die wesentlichen Einfluss auf die Entstehung oder Entwicklung des Gebäudes genommen oder es längere Zeit genutzt haben. In einer Folge von Beiträgen wird an dieser Stelle versucht, einiges über diese Personen und ihre Bedeutung zu erzählen. Wer die Geschichte des Kellereigebäudes im Zusammenhang lesen möchte, kann dies in dem vom Autor verfassten und 2011 erschienenen Buch (Geschichte der Kellerei Hofheim. Geschichte des Kellereigebäudes.) tun. Sie erhalten es im Stadtmuseum Hofheim.

Im Dachgeschoss des Kellereigebäudes gibt es den Raum Massenbach, der nach dem Oberforstmeister des Herzogtums Nassau, dem Freiherrn Georg Silvius von Massenbach (*1784, † 1845) benannt wurde, weil er in dem Gebäude von 1811 bis 1817 als Chef des „Herzoglichen Forstamtes Königstein" seine Diensträume hatte und mit seiner Familie wohnte. Das Haus hatte damals noch etwa die gleiche Raumaufteilung, wie sie durch den Umbau des ursprünglichen Marstalls und Speichers zu einem Amtshaus und Jagdschloss des Kurfürsten von Mainz von 1717 bis 1719 entstanden war. Nach dem Ende des Kurfürstentums Mainz 1803 kam das Amt Höchst und Hofheim zum Herzogtum Nassau, das das Amt Hofheim 1809 auflöste; das Kellereigebäude wurde danach als Amtshaus nicht mehr benötigt. Die Amtsräume, die ab 1811 als Forstamt dienten, lagen - vom Eingang aus gesehen - auf der rechten Seite des Erdgeschosses. Dem Eingang gegenüber befand sich eine große Küche mit Speisekammer. Vier weitere Zimmer auf der linken Seite wurden vermutlich vom Gesinde der Familie genutzt. Das gesamte Obergeschoss, das ursprünglich für die Jagdbesuche des Kurfürsten eingerichtet worden war, stand jetzt der Familie von Massenbach als Wohnraum zur Verfügung.

Dass der Herzog Friedrich August von Nassau dem Freiherrn von Massenbach diese herrschaftliche Wohnung zugestand, hing vermutlich damit zusammen, dass er als Kammerherr dem herzoglichen Hofstaat in Wiesbaden angehörte. Deshalb musste er wohl auch den Herzog um seine Zustimmung bitten, als er sich im August 1811 mit Sophie Freiin von Münchhausen aus dem Hannoverschen verloben wollte. Nach der Hochzeit zog das Paar im Februar 1812 in das aufwändig renovierte Kellereigebäude ein. Am 2. August 1813 wurde ihre Tochter Adelheid geboren, am 13. Januar 1816 ihr zweites Kind: Sohn Eduard Karl. Die Kinder sind im Kirchenbuch von St. Peter und Paul in Hofheim eingetragen und vermutlich in Diedenbergen evangelisch

getauft worden. Sehr wahrscheinlich sind sie die einzigen Kinder, die jemals im Kellereigebäude zur Welt gekommen sind. Das Familienglück wurde von dem Befreiungskrieg gegen Napoleon überschattet. Anfang Februar 1814 wurde das Kellereigebäude von russischem Militär beschlagnahmt. Die Familie musste ausziehen und ein Lazarett für kranke Soldaten wurde in dem Gebäude eingerichtet, das aber schon nach wenigen Wochen wieder aufgegeben wurde. Danach war das Gebäude unbewohnbar und musste wiederum renoviert werden.

Die berufliche Karriere des Freiherrn beendete den Aufenthalt der Massenbachs in Hofheim: Er wurde als Forstreferent in die Landesregierung des Herzogtums nach Wiesbaden berufen und zog Anfang 1817 mit seiner Familie dorthin. Eine von ihm erstellte Kostenaufstellung zeigt aber, dass er sich anfangs auf einen langjährigen Aufenthalt eingerichtet hatte. In dem großen Gelände um das Wasserschloss herum hatte er einen parkähnlichen Obstgarten anlegen lassen. Eine Skizze dieses Gartens ist auf dem Türschild zum Raum Massenbach wiedergegeben. Das Gelände reichte vom Kellereigebäude bis zur heutigen Straße „Am Untertor" und von der Elisabethenstraße bis zum „Neumann'schen Gelände", das heute Parkplatz ist.

Die Kirschgartenstraße existierte damals noch nicht. In dem Garten waren als Allee bezeichnete Wege angelegt und fast 250 Obstbäume verschiedenster Sorten angepflanzt worden. Ende 1819 verkaufte das Herzogtum Nassau das Kellereigebäude mit dem Wasserschloss und dem umgebenden Gelände an den Hofheimer Kaufmann Philipp Joseph Weiler. Wie lange der Garten des Freiherrn von Massenbach danach noch erhalten blieb, ist nicht bekannt. Man kann sich aber vorstellen, dass das Stadtbild von Hofheim heute ganz anders wäre, wenn er als innerstädtischer Park rund um das Wasserschloss erhalten geblieben wäre.

DR

---

## 25 Jahre Seniorensingkreis mit Ursula Brehm
## − Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus −

Der Seniorensingkreis ist schon eine fröhliche Runde, die man jeden Donnerstag um 14 Uhr im Raum Nassau im Kellereigebäude antrifft.

Der Seniorensingkreis, unter Leitung von Ursula Brehm, wird im November 2012 sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Ihr Instrument, das Akkordeon, liebt sie schon seit 63 Jahren sehr und so wird es auch in Zukunft bleiben, denn sie ist seit 1949 auf Du und Du mit diesem Instrument.

Den Seniorensingkreis der SNH hatte Frau Brehm 1987 als Aushilfe für circa 4 bis 6 Wochen übernommen und ihr erster Auftritt fand bereits im Dezember 1987, bei der städtischen Senioren-Weihnachtsfeier, statt. Seit dieser Zeit ist diese Arbeit in einer liebenswerten, lebensbejahenden Gemeinschaft, ihr musikalisches „Zentrum“ geworden, welches ihr über trübe persönliche Zeiten, die das Leben so mit sich brachte, hinweg geholfen hat. Für Ursula Brehm ist das gemeinsame Musizieren wichtig, und gerne teilt sie die Freude am Lied und dessen Gestaltung mit anderen: Früher mit Heinrich Schäfer aus dem Singkreis und heute mit Adolf Faller, dessen sonore Stimme zu ihrem Instrument passt.

Dank ihrer Ausbildung kann sie für ihren Singkreis und die Solisten transponieren und arrangieren; auch kleinere Lied-Kompositionen und vielfältige Reimereien gehören dazu. Findet sie kein passendes Lied, macht sie sich selber eines. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer treffen sich zum gemeinsamen Singen einfach um des Singens willen, mit der Stimme, die man von der Natur mitbekommen hat. Es zeigt sich immer wieder, dass jeder singen kann!

Die derzeit „ältesten/langjährigsten“ Mitglieder sind Charlotte Hupfeld und Heinrich Schäfer. Heute singt Rosemarie Beismann, die Tochter einer der Gründerinnen, mit. „Den Verstorbenen bewahren wir ein ehrendes Angedenken“, so Ursula Brehm. „Außerdem wird der Singkreis auch dadurch zu einem echten Lebensmittelpunkt, da das fürsorgliche Aufeinanderachten, zum Beispiel bei Krankheiten, üblich ist. Auch dass die jüngeren Frauen, wie Lydia Dörr oder Gerti Rosenblath, mir bei den Singkreis-Aufgaben tätig sehr zur Seite stehen, macht vieles leichter; sie sind unentbehrlich. Eigentlich müsste man hier alle namentlich nennen. Jeder Einzelne ist hier wichtig für uns alle“, bemerkt die Chorleiterin.

Ursula Brehm hat viele eigene Liederbücher in deutlich lesbarer Schrift für den Singkreis erstellt, wie: Hofheim-Lieder, 3 Volksliederbände mit je 50 Volksliedern, 3 Nostalgie-Schlagerbände mit je 25 Evergreens und 3 Weihnachtsliederbände mit circa 110 Liedern. Außerdem bringt sie je nach Veranstaltung Liederblätter zu verschiedenen Anlässen und Themen wie Herbst, Frühling, Seemannsleben und andere mit, damit jeder den vollständigen Text zur Verfügung hat. Ebenfalls gehören Plaudereien über die Entstehungsgeschichten der Volkslieder zum Bestandteil der Veranstaltung, sie lockern auf und bringen eine Atempause. Gesellschaftliches Beisammensein bei Geburtstagsfeiern, jährliche Busausflüge mit Musik sind auch sehr wichtig für den Singkreis. Gerne besuchen sie auch noch immer ihr früheres Mitglied, Doris Lange in der Pfalz, und singen mit ihr und einer dortigen Singgruppe gemeinsam.

Auch Besuche bei anderen Senioren-Gruppen stehen auf dem Programm: Zum Beispiel in Lorsbach, Wallau oder auch Altersheimen, sowie Auftritte bei der SNH und seit 25 Jahren bei den städtischen Seniorenweihnachtsfeiern in Hofheim und Lorsbach. Gerne nehmen auch einige vom Singkreis an den 4-tätigen Liederreisen teil, bei denen gemeinsam mit Teilnehmern aus der Pfalz gesungen und musiziert wird.

Ja, auch die Fürsorge füreinander wird gepflegt, denn im Alter stellen sich so einige Wehwehchen ein. Diese werden, soweit möglich, weg gesungen oder für einige Momente vergessen. Singen aktiviert die Lebensgeister, singen ist gesund! Besonders in einer Gemeinschaft. „Wir singen noch weiter…um fröhlich zu sein. Jeder mit seiner Stimme, die er vom lieben Gott erhalten hat. Diese so lange wie möglich zu aktivieren und zu erhalten, ist auch Zweck dieses Singkreises. Wenn nur die Nachtigallen singen würden, wäre die Welt um viele Töne ärmer“, so Ursula Brehm.

Wer den Singkreis hören möchte, sollte das Sommerfest der SNH am 21. Juli mit Flohmarkt und Live-Musik, ab 12 Uhr auf dem Ludwig-Meidner-Platz vor dem Kellereigebäude, besuchen.

Die SeniorenNachbarschaftsHilfe gratuliert Frau Ursula Brehm recht herzlich zu ihrem 25-jährigen Jubiläum!

WEB

## Schaukasten statt Fernsehen?

Vielleicht spricht Sie das ein oder andere Angebot in unserem neu gestalteten SNH-Schaukasten vor dem Kellereigebäude so an, dass Sie die Verabredung mit Ihrem Fernseher absagen. Wer weiß. Wir haben auch eine „Nachrichtenecke“ eingerichtet, in der Sie immer die aktuellsten Informationen vorfinden. Schauen Sie ruhig öfters mal rein. Geht auch ohne Fernbedienung und ist garantiert gebührenfrei.

CHR

---

## Auf zu neuen Ufern
## − Universität des 3. Lebensalters (U3L) −

Bin ich zu alt für ein Studium an der U3L der J. W. Goethe-Universität Frankfurt? Ein klares „Nein“, denn Zielsetzung der U3L ist es, gerade ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen, ohne einen akademischen Grad anstreben zu müssen. Wer sich in Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen innerhalb eines akademischen Rahmens mit Fragen der Wissenschaft und Bildung auseinandersetzen möchte, ist an der Universität des 3. Lebensalters willkommen.

Die Teilnahme ist ohne formale Bildungsvoraussetzung möglich, demnach bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Die Bereitschaft, an einem wissenschaftlichen Dialog teilzunehmen, in Seminaren aktiv mitzuarbeiten und die eigene Bildung zu fördern, sollte jedoch gegeben sein. Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden aber Teilnahmebestätigungen ausgestellt.

Welche Erfahrungen man als Studierender an der Senioren-Uni macht, schildert uns das Ehepaar Bouffier aus Langenhain, das seit einigen Jahren das Angebot der U3L mit großem Interesse angenommen hat. Man trifft Menschen, grüßt sich, tauscht sich mit diesem oder jenem aus und freut sich, Bekannte zu treffen. Durch diese Kommunikation beugt man auch der oft von älteren Menschen beklagten Einsamkeit vor. Darüber hinaus wird der Alltag zwangsläufig strukturiert, da interessante Seminare und Vorlesungen in unterschiedlichen Fachbereichen zu bestimmten Zeiten wahrgenommen werden.

Je nach Lust und Laune besteht täglich (Montag bis Freitag) die Möglichkeit, an Vorlesungen teilzunehmen. Die Mehrheit der Senioren bevorzugt jedoch 2mal wöchentlich jeweils 4 bzw. 6 Stunden zu absolvieren. Eine Vorlesung oder ein Seminar dauert immer 1,5 Stunden.

Bevorzugte Studienangebote sind bei Senioren die Geisteswissenschaften. Das Durchschnittsalter beträgt zwischen 60 und 80 Jahre, wobei es besonders nach oben keine Grenzen gibt. Wie beliebt die Senioren-Uni inzwischen geworden ist, zeigt die große Teilnehmerzahl von insgesamt 3400 Personen im Wintersemester 2011/2012.

Vorlesungsbeginn der Semester ist jeweils Mitte Oktober bzw. Mitte April. Bei Interesse liegt ein Vorlesungsverzeichnis 3 Wochen vorher in der „Buchhandlung am Alten Rathaus“ in Hofheim aus.

Die Studiengebühr pro Semester beträgt 100 Euro. In der Mensa der Uni können Mahlzeiten zu günstigen Preisen eingenommen werden. Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Hofheim ist wie folgt möglich: S-Bahn bis Hauptbahnhof Frankfurt und weiter mit der U-Bahn (U6/U7) bis Station Bockenheimer Warte / Universität.

Wer seinen Geist auch im gesetzteren Alter rege halten will, für vieles interessiert ist und die Begegnung zwischen den Generationen schätzt, ist an der U3L am richtigen Ort.

Alle Informationen sind auch im Internet unter www.u3l.uni-frankfurt.de zu finden.

HL

---

## Mitteilungen des Seniorenbeirates

Die Seniorenvertretung und der Seniorenbeirat trauern um ihren langjährigen Vorsitzenden Axel Ansorg.

Herr Ansorg war seit Bestehen der Seniorenvertretung Ansprechpartner für die Belange der Hofheimer Senioren sowie Mittler zwischen den Bürgern und den städtischen Gremien. Er kannte die Nöte und Ängste der älteren Generation. Die Seniorenvertretung verdankt ihre heutige Position mit vielen Errungenschaften Herrn Ansorg:

25 Jahre Mitgliedschaft in der Landesseniorenvertretung
Die SeniorenNachbarschaftsHilfe
Seit 2005 die Wahlen der Seniorenvertretung und des Seniorenbeirates
Fester Bestandteil des Seniorenbeirates in den städtischen Gremien

Wir werden Herrn Ansorg ein würdiges Andenken bewahren.

Im Namen der Seniorenvertretung und des Seniorenbeirates
Monika Altenhofen

**********

Am 6. Juni 2012 wurde die Seniorenvertretung der Stadt Hofheim für ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der Landesseniorenvertretung Hessen (LSVH) geehrt. Die LSVH ist der freiwillige Zusammenschluss der in hessischen Städten, Gemeinden und Landkreisen gebildeten Seniorenvertretungen. Sie ist somit die Interessenvertretung älterer Menschen auf Landesebene.

Axel Ansorg, der langjährige Vorsitzende des Seniorenbeirates, war einer der Initiatoren für die Mitgliedschaft der Hofheimer Seniorenvertretung in der Landesseniorenvertretung und hat die Hofheimer Senioren auf Landesebene dann 24 Jahre dort vertreten. Nach seinem Rücktritt übernahm Monika Altenhofen seine Funktion.

Übrigens: Am 6. August 2012 um 14 Uhr findet die nächste Vollversammlung des Seniorenbeirates im Rathaus Hofheim (Chinonplatz 2, Anbau, Sitzungsraum 2-4) statt. Außer den üblichen Tagesordnungspunkten, wie die Berichte des Seniorenbeirates und des Magistrats, wird Herr Dieter Steuer aus Mainz einen Vortrag über Trauerbegleitung und Trauertherapie halten. Herr Steuer wurde eingeladen, weil er auf der Jubiläumsveranstaltung des Hospizvereins im vergangenen Herbst zu diesem Thema sehr eindrucksvoll gesprochen hat. Frau Knorr von der Sparkassenversicherung wird einen Überblick über sinnvolle bzw. notwendige Versicherungen im Alter geben. Um die verschiedenen Einrichtungen, die Delegierte in die Seniorenvollversammlung entsenden können, kennenzulernen, wird Frau Griebel die Familie Nord vorstellen.

Die Sitzung ist, wie alle Sitzungen des Seniorenbeirates, öffentlich. Zuhörer sind herzlich willkommen.

Monika Altenhofen / Christina Lampert

## Neues vom „Horizonte“ Hospizverein e.V.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter dem „Horizonte“ Hospizverein – er konnte 2011 sein 10-jähriges Bestehen mit vielen besonderen Veranstaltungen feiern. Doch ein Ausruhen auf den „alten Lorbeeren“ gibt es nicht. Auch 2012 soll der Hospizgedanke weiter nach außen getragen werden. Auf drei besondere Veranstaltungen und Angebote möchte der Verein heute gerne aufmerksam machen:

- Qualifizierung zur Hospizhelferin / zum Hospizhelfer

Der „Horizonte“ Hospizverein – das sind ganz entscheidend die Hospizhelferinnen und Hospizhelfer, die ehrenamtlich schwer erkrankte oder betagte Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleiten. Auf diese Aufgabe muss man sehr gut vorbereitet sein. Deshalb durchlaufen alle Hospizhelferinnen und Hospizhelfer von „Horizonte“ eine ca. 1-jährige Qualifizierung. Diese findet an mehreren Wochenenden und einzelnen Tagen statt. All jene, die diese Qualifizierung bereits gemacht haben, bestätigen, dass sie dieses Jahr besonders bereichert hat. Der Hospizverein möchte Ende des Jahres wieder mit einer Qualifizierung beginnen und lädt deshalb alle Interessierte zu einem Informationsabend ein. Dieser findet statt am:

*Dienstag, dem 4. September 2012, um 20 Uhr im Kellereigebäude, Raum Falkenstein (1. Stock)*

Sie können an diesem Abend alle Fragen rund um die Qualifizierung und die Aufgaben des Hospizvereins stellen und gerne auch weitere interessierte Menschen mitbringen. Natürlich ist dieser Abend für Sie völlig unverbindlich. Aber sicher werden Sie mit einigen neuen Eindrücken nach Hause gehen.

- Geschlossene Trauergruppe

Im August beginnt eine geschlossene Trauergruppe. Unter der Leitung der Trauerbegleiterin Sieglinde Klotzsche wird sich diese Gruppe 10mal im Exerzitienhaus in Hofheim treffen. In einem geschützten und unterstützenden Rahmen kann hier der Umgang mit der Trauer „erlernt“ werden. Denn Trauer will gelebt und verstanden werden. Hier können sich die Trauernden mit allen Gefühlen und Gedanken ohne Angst vor Bewertung öffnen. Näheres zu diesem Angebot erfahren Sie in unserem Büro (siehe unten), in dem Sie sich für die Trauergruppe auch anmelden können.

- Trauertreffen im Café (offene Gruppe)

Jeden 1. Dienstag im Monat bietet der Hospizverein unverbindliche Treffen im „Alten Rathaus-Café“ in der Hauptstraße 40 in Hofheim an. Die Treffen beginnen jeweils um 16 Uhr. Zu diesem Angebot ist keine besondere Anmeldung nötig. Hier bietet der Hospizverein trauernden Menschen die Möglichkeit, entspannt bei Kaffee und Kuchen Gleichbetroffene kennen zu lernen. Und selbstverständlich sind immer auch qualifizierte Trauerbegleiterinnen des Hospizvereins als Gesprächspartner anwesend.

Unser Büro finden Sie im:

Kellereigebäude, Burgstraße 28 in Hofheim

HORIZONTE
Hospizverein e.V.

Bürozeit: Montag bis Mittwoch 9 bis 12 Uhr
Donnerstag 14.30 bis 18 Uhr
Telefon: 06192 - 921714 (in dringenden Fällen: 0170 - 1827355 von 8 bis 22 Uhr)

Annette Bernjus

## Veranstaltungsreihe „Seniorenkino“ im Cinepark Hofheim

Am Mittwoch, dem 30. Mai 2012, startete mit dem Film „UND WENN WIR ALLE ZUSAMMEN ZIEHEN“ die Veranstaltungsreihe „Seniorenkino“ im Cinepark Hofheim.

Künftig wird am jeweils letzten Mittwoch im Monat um 15 Uhr ein Film in dieser Reihe gezeigt werden.

Der Eintrittspreis beträgt einschließlich einer Tasse Kaffee 6 Euro. Um den Kaffee genießen zu können, wird der Einlass jeweils ab 14.30 Uhr geöffnet sein.

Ab der zweiten Staffel ist jeweils ein Wunschfilm angedacht. Filmvorschläge können an das Kinopersonal oder auch per Email an info@kino-hofheim.de gerichtet werden.

Spielplan Juli und August 2012:

**25.7.2012** / ZIEMLICH BESTE FREUNDE
*Der Überraschungserfolg aus Frankreich. Frankreich 2011; 110 Min.; Regie: Olivier Nakache, Eric Toledano; Darsteller: François Cluzet, Omar Sy, Audrey Fleurot, Joséphine de Meaux, Clotilde Mollet*

**29.8.2012** / DAS WUNDER VON BERN
*„Das Wunder von Bern” erzählt vom Schicksal der Kriegsheimkehrer in den gar nicht so braven fünfziger Jahren – und von einem Ereignis, das die noch junge Bundesrepublik nicht nur sportlich in einen neuen Zustand versetzte. Deutschland 2003; 117 Min.; Regie: Sönke Wortmann; Darsteller: Louis Klamroth, Peter Lohmeyer, Lucas Gregorowicz*

Martin Hofmann

---

## Drei Dinge

Der Himmel hat den Menschen als Gegengewicht gegen die vielen Mühseligkeiten des Lebens drei Dinge gegeben:

Die Hoffnung, den Schlaf und das Lachen!
Immanuel Kant

## In Memoriam: Axel Ansorg

Den Verein gegründet.
Den Verein geprägt.
Den Verein gelebt.
Der Verein ist immer Dein!

Kürzer lässt sich nicht beschreiben, was unser Verein Axel Ansorg zu verdanken hat und welche Bedeutung unser Verein für ihn hatte.

Axel Ansorg ist am 20. Juni 2012 verstorben. Wir sind betroffen und sehr traurig.

Er war unser Vorstandsvorsitzender seit der Gründung unseres Vereins im Jahre 1997 bis Mai 2012, als die Krankheit ihn zum Rücktritt veranlasste. Er hat sich noch über die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden gefreut.

Schon vor 1997 setzte er sich als Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Hofheim für die Seniorinnen und Senioren Hofheims ein. Es war nicht seine Art, über gesellschaftliche Probleme zu klagen. Er suchte nach Ideen, die Situation der Menschen in fortgeschrittenem Alter zu verbessern.

In unserem Vereinsmotto „Hilfe geben – Hilfe nehmen“ sah er den einzelnen älteren Menschen vor sich, der durch gesundheitliche Einschränkungen Hilfe bei den kleinen Dingen des Lebens benötigt, die er über unsere organisierte ehrenamtliche Hilfevermittlung erhält.

Seine Fähigkeit, gleichgesinnte Menschen zur Unterstützung seiner Ideen und Projekte zu finden und zu begeistern, entsprach seiner aufrichtigen und überzeugenden Art, auf andere Menschen zuzugehen und sie für die gemeinsame Sache zu motivieren. Es war bewundernswert, wie er seine Ideen zunächst sehr zurückhaltend formulierte, auf zunächst eventuelle abwehrende Argumente mit Sachverstand aus seiner beruflichen und ehrenamtlichen Erfahrung heraus antwortete und schließlich alle Beteiligten zu der Entscheidung führte, ein neues Projekt mit großem sozialen Engagement umzusetzen.

Unvergessen ist die im Jahr 2003 intensiv geführte Diskussion, ob die Betreuung des städtischen Seniorenzentrums der Stadt Hofheim zu übernehmen sei. Warum sollten wir diese gewaltige Aufgabe schultern? Es war der überzeugenden Argumentation von Axel Ansorg und seinen einvernehmlichen Absprachen mit der Stadt zu verdanken, dass wir mit der tatkräftigen Unterstützung von Michael Breitenbach 2004 die Seniorenaktivitäten von der Stadt übernahmen und seitdem das Angebot für die Seniorinnen und Senioren der Stadt Hofheim in Umfang und Vielfalt enorm erweitern konnten.

Axel Ansorg wird uns sehr fehlen. Wir wissen, was wir Axel Ansorg zu verdanken haben und werden die vielen Themen, Projekte und Veranstaltungen in seinem Sinne weiterführen.

VK

Ein persönlicher Nachruf von Ruth Trippel:

Ein Weg ist zu Ende, der die letzten Monate mit Leiden und Schmerzen erfüllt war. Zu Ende ist der Weg eines Menschen, der über Jahre hinweg auch ein Teil meines Lebens war.

Mit Beginn meiner ehrenamtlichen Tätigkeit bei der SNH bestand zwischen Axel Ansorg und mir noch eine gewisse Distanz. Ich nahm ihn wahr als den Vorsitzenden der SNH und des Seniorenbeirates, der die Interessen der Hofheimer Senioren vertrat. Das änderte sich rasch. Unsere gemeinsame Arbeit bei der SNH und im Seniorenbeirat vertiefte und bereicherte die Zusammenarbeit und förderte das Miteinander.

Ich erinnere mich an viele Sitzungstermine, Diskussionsrunden und regelmäßige Treffen, die alle dem Wohl und Wehe der Hofheimer Senioren dienten. Dieser Aufgabe hatte sich Axel Ansorg mit Haut und Haaren verschrieben. Geprägt von hoher Einsatzbereitschaft, Gradlinigkeit und Geschick suchte er stets zielgerichtet nach Lösungen und Gemeinsamkeiten zum Nutzen des Vereins und der Hofheimer Senioren.

Für mich wurde er zum Vorbild. Er war bei vielen Projekten und auch bei problematischen Themenstellungen mein Gesprächspartner, Unterstützer und aufmerksamer Zuhörer, der die Dinge ins richtige Licht rückte. Und er war mein Chauffeur. Das betone ich deshalb, weil im geschützten Innenraum seines Autos, mit der gegebenen Nähe zueinander, viele Zwiegespräche entspannt und konstruktiv geführt wurden.

Er hat mir, die ich manchmal emotional Wellen geschlagen habe, vielfach den richtigen Weg aufgezeigt, wofür ich sehr dankbar war. Wir haben aber auch viel gelacht, uns über Enkel und Fußball ausgetauscht und über Gott und die Welt „gebabbelt“.

Dann kam die Krankheit – zunächst leise – unauffällig – dann heftiger und mit ihr auch die Ungewissheit über die Schwere und die Auswirkungen.

In diesen langen Wochen und Monaten haben wir viele Telefonate geführt, bei der Axel Ansorg trotz schwerster Krankheit Kraft, Mut und Hoffnung zeigte und mir ein Gefühl von Teilhabe auf seinem letzten Weg vermittelte. Wir haben zusammen gelacht, waren auch manchmal traurig, aber wir haben uns nicht mit Fragen gequält und versucht, nach einem Sinn zu suchen. Mir haben besonders diese Gespräche, die von gegenseitiger Akzeptanz und Zuneigung geprägt waren, sehr viel gegeben. Es gab zwischen uns eine tiefe Verbundenheit – auch ohne viele Worte.

Und nun – Traurigkeit umfängt mich – doch auch dankbare Erinnerung, wenn es heißt „Leb wohl“ zu sagen.

## Impressum


| | |
|---|---|
| **Herausgeber** | SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V. |
| **Redaktion + Produktion** | Ulrike Weise (UW) |
| **Redaktionelle Mitarbeit** | Michael Breitenbach (MB), Ilse Christensen (CHR), Volkhard Kiesel (VK), Günter Kruse (GK), Heidi Lenhard (HL), Dr. Dieter Reuschling (DR), Ruth Trippel (RT), Ursula Weber (WEB), Adolf Breitenbach (Lektor) |
| **Druck + Verarbeitung** | Druckerei Balzer, Hofheim |
| **Auflage** | 1.150 Exemplare – Juli 2012 |


---


| | |
|---|---|
| **Büro SNH** | SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.<br>Burgstraße 28, 65719 Hofheim |
| Bürozeiten | Mo + Di: 16 bis 18 Uhr  Mi + Fr: 10 bis 12 Uhr |
| Telefon | 06192 - 27425 |
| Mail | snh@hofheimersenioren.de |
| **Büro Michael Breitenbach** | |
| Bürozeiten | Mo–Fr: 11 bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung |
| Telefon | 06192 - 966561 / Mobil: 0175 - 5667047 |
| Mail | mb@hofheimersenioren.de |
| Mitarbeit und Vertretung | Doris Blume, Edel Nolte, Ingrid Pelshenke, Ruth Trippel |
| **Internet** | www.hofheimersenioren.de |
| **Vorstand** | |
| Vorsitzender | Volkhard Kiesel |
| Stellv. Vorsitzender | Günter Kruse |
| Schatzmeisterin | Ulrike Weise |
| Schriftführerin | Christel Teufl |
| Beisitzer | Hartmut Hahn, Luise Meyer-Kohlhoff, Franz-Josef Pollmann, Michael Schirdewan, Rosemarie Sprater, Gisela Tan, Karl Zierau |
| **Büroteam** | Ursula Berger, Ruth Busch, Heidemarie Cantstetter, Petra Forner, Marianne Hasel, Christa Keding, Volkhard Kiesel, Erdmuthe Meder, Christel Teufl |
| **Bankverbindung** | SeniorenNachbarschaftsHilfe e.V.<br>Konto Nr. 7070705 – BLZ 501 900 00<br>Frankfurter Volksbank |
| **Vereinsregister** | Nr. 11221 Amtsgericht Frankfurt a. M. |
| **Finanzamt Hofheim** | St. Nr. 46 250 9383 6 |